

# Jüdischer Widerstand gegen die Nazis

Veranstaltung

am 4.11.2021 Mit Unterstützung des

des AStA



© Apl. Prof. Dr. Benjamin Ortmeier  
Goethe-Universität FFM

## Überblick zum Vortrag

---

- I. Formen des Widerstandes:** Vom Alltag bis zum bewaffneten Kampf: Etappen/Orte
- II. Steigerung des judenfeindlichen Terrors - Jüdischer Widerstand in Deutschland (1)**
- III. Herschel Grynszpan 1938: Jüdischer Widerstand in Deutschland (2)**
- IV. Weltgeschichtliche Dimension des Mordprogramms**
- V. Roza Robota (Jüdischer Widerstand)**

# Vorab:

ANGEKLAGTER OFFIZIER

Franco A. gesteht Besitz von Waffe und Sprengkörpern ein



PROZESS GEGEN FRANCO A.

## Granaten auf die Antifa

Am sechsten Verhandlungstag befragt das Gericht den Angeklagten zu angeblichen Todeslisten. Auf den Zetteln sind vor allem linksgerichtete Politiker erwähnt, aber es geht auch um Juden und eine Holocaustleugnerin.

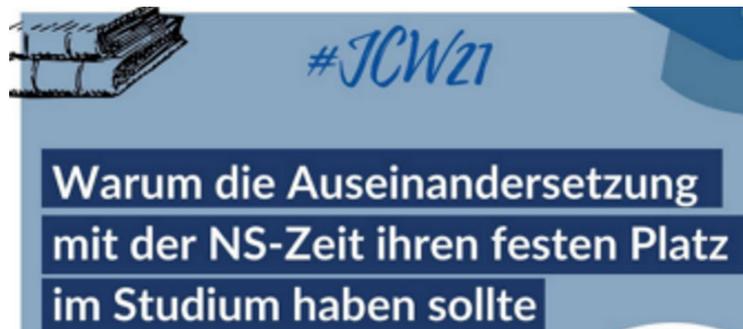
## Statt U-Haft: Franco A. studiert Jura an der Goethe-Universität.

3





5



## **Veranstaltungsankündigung**

**8. November 2021**

**20. 00 Uhr**

**Hörsaalzentrum Westend**

**Hörsaal 10**

6

# Montag 8. Nov. Um 20.00 Uhr H-Zentrum Westend Raum 10

---

Warum die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit - den NS-Verbrechen, der NS-Ideologie und der NS-Pädagogik ihren festen Platz im Studium der Erziehungswissenschaften haben sollte



Eröffnungsvortrag der Jüdischen Campuswoche 2021 und Diskussion mit apl. Prof. Dr. Benjamin Ortmeier in Kooperation mit dem VJSH



Anmeldung bitte [über events.vjsh.de](https://events.vjsh.de)

7

---

**Vorab: Zu Trude Simonsohn, Karl Brozik – Arno Lustiger, Hermann Langbein und viele andere .....**

Trude (März 1921)  
Theresienstadt –  
Auschwitz ....  
feierte gerade  
ihren  
100. Geburtstag



**Lesen!!**

Vorträge an der Goethe-Uni / Nach ihr – mit Irmgard Heydorn!! - wurde ein Saal benannt! **Auf 120 !!!**<sub>8</sub>

## Karl Brozik (1926-2004) : 1941 Ghetto Lodz - Auschwitz. Claims Konferenz

---

- **Sommer 1944** Deportation nach Auschwitz, Hilfe für die Kampfgruppe Auschwitz
- **Januar 1945** Todesmarsch nach Mauthausen,
- Zwangsarbeit in den Stollen von Gusen II
- Entschädigungen ..
- Wollheim-Platz!!

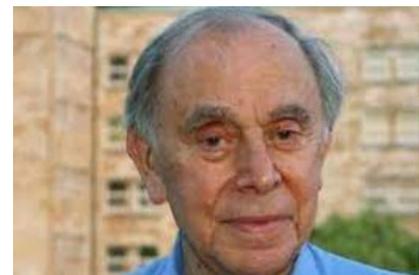


Dr. Karl Brozik überreicht im Juni 2001 den ersten Scheck im Rahmen der Entschädigungszahlungen an ehemalige Sklaven- und Zwangsarbeiter  
Foto: Claims Conference, Frankfurt

## Arno Lustiger (1924-2012) Ghetto- Außenlager von Auschwitz, dann Groß-Rosen, Buchenwald .... **Chronist des jüdischen Widerstands**

---

- \* Einer der wichtigsten Autoren zum Thema „Jüdischer Widerstand“,
- \* Scharfe Kritik an Hilberg
- \* Gastprofessur am Fritz-Bauer-Institut



**LESEN!!! →**

**Hermann Langbein** (192-1995): Spanischer Bürgerkrieg, Interniert, 1941 Auschwitz-Stammlager. Auschwitz-Prozess, Yad Vashem

---

- \* Bis 1958 KPÖ
- \* enge verbunden mit dem Auschwitz-Prozess
- Er kämpft für den Entzug des Dr. Titel Mengeles (Goethe-Uni)
- Ehrung in Yad Vashem



**LESEN!!! →**

11

**Und viele, viele andere ....**

---

- Tibor Wohl (1923-2014)
- Valentin Senger (1918-1997)
- Irmgard Heydorn (1916-2017)
- Peter Gingold (1916-2006)
- Herbert (Ricki) Adler (1928-2004) ....

**Siegmund Freund:** Er ist mit Trude heute einer der beiden Letzten (von 22) des „Überlebenden-Beirats“ des FBI)

12

# I.

## Formen des Widerstandes:

**Vom Alltagswiderstand  
bis zum bewaffneten Kampf:**

**Unterschiedliche Etappen  
Unterschiedliche Orte**

13

## Was ist Widerstand? (1)

---

- **Ursache/Motive von Widerstand?**
- **Große Spannbreite:**
  - Essen in der Armee schlecht
  - Angst, dass Deutschland den Krieg verliert
  - Politische Ideen
  - Religiöse Motive
  - ...
- **Kommunistischer Widerstand bis Nähe zum NS (Militärs)**
- **Unterscheidung zwischen Ziel und Methode**

14

# Was ist Widerstand? (2)

---

- **Formen des Widerstands? Was ist widerständiges Handeln?**
  - Einkaufen beim jüdischen Nachbarn
  - Hilfe für Verfolgte
  - Politische Aufklärung
  - Desertieren
  - Politische Aktionen, Streiks, Demos
  - Attentat auf Hitler
  - Bewaffnete Aktionen
  - Sabotage
  - Sturz der NS-Herrschaft...
  - Lokale Bedeutung / Gesamtgesellschaftliche Bedeutung, damals und heute?

15

## „Unbesungene Helden“ / Widerstand im Alltag

---

- Bsp. Prostituierte in Berlin, die jüdische Kinder versteckt
- Schindlers Liste
- Straße der Gerechten in Jerusalem

16

# **Schwierigkeiten des Widerstands**

---

- Ausmaß der Denunziationen?
- Verhältnis: Begeisterung/ Angst/ Kritik?
- Zuckerbrot und Peitsche – Politik
- Reale Verfolgung, Verhaftung, Ermordung

17

## **Weitgehend nichtjüdische Gruppierungen im Widerstand**

---

- KPD SPD ISK (Linke Gruppen)
- Individuelles Attentatversuch ELSNER
- Weiße Rose
- Swing Jugend / Edelweißpiraten
- Deserteure / Sabotage
- 20. Juli 1944: Militärischer Putschversuch

18

# Hamburg 1936

Stapellauf des Segelschulschiffs „Horst Wessel“ mit „Führer“.  
Der Arbeiter **August Landmesser** verweigert den Hitlergruß.

---



## II. Jüdischen Widerstand in Deutschland (I)

## **Etappen der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung (1)**

---

- 1. April 1933: Boykott gegen alle jüdischen Ärzte, Anwälte und Geschäftsinhaber
- 7. April 1933: Entlassung jüdischer Beamter (vorerst noch nicht die Frontkämpfer des 1. WK)
- 25. April 1933: „Gesetz gegen Überfüllung von deutschen Schulen und Hochschulen“ (Neuzulassung von jüdischen SchülerInnen und Studierenden auf 1,5% beschränkt)

21

## **Etappen der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung (2)**

---

- 15. September 1935: Reichsparteitag in Nürnberg, „Nürnberger Gesetze“; u.a. Verbot sogenannter „Mischehen“
- August 1938: Einführung zusätzlicher Vornamen (Israel bzw. Sara) und Stempel „J“ in Reisepässen 1939 Kriegsbeginn
- Schließlich Jahr für Jahr die Deportationen in den „Osten“ , in die Vernichtungslager

22

# 1. David Frankfurter / 1902 -1982

---

1902 in Slowenien geboren, wollte er in FFM Medizin studieren, 1933 Emigration: Frankfurt /M → Schweiz.

Am 4.2.1936 erschoss er den Leiter der Schweizer Sektion der NSDAP Wilhelm Gustloff; in der Schweiz verurteilt, 1945 freigelassen.

Prozess in der Schweiz wurde International genau verfolgt.

Nur formal? Oder auch

Kontext, warum: Ja oder Nein?



## 2. Rosenstraßen-Protest

---

- Am 27. Februar 1943 Verhaftung von verbliebenen Juden in Berlin, viele von ihnen verheiratet mit nicht-jüdischen Ehepartnern in sog. „Mischehen“
- Ehefrauen und andere Angehörige demonstrieren über mehrere Tage in der Rosenstraße in Berlin
- Im März 1943 tatsächlich nach und nach Freilassung der jüdischen Angehörigen

# 3. Jüdisch-kommunistischer Widerstand um Herbert Baum

---

Herbert Baum (10.2.1912-11.6.1942)



- Jüdischer Widerstand?
- Kommunistischer Widerstand?

Zur Problematik und Schnittmenge von jüdischem und kommunistischem Widerstand

Problem Auswanderung - Zionistisch orientierte Gruppen (Norbert Wollheim)

25

## Aufruf an die deutsche Ärzteschaft (1942)

---

Auszug aus einem an die deutsche Ärzteschaft gerichteten Flugblatt:

*Hitlers Sturz ist Deutschlands Rettung!*

Soll Hitler wirklich Deutschlands Totengräber werden? Er darf es nicht werden. Fallt ihm gemeinsam mit den antifaschistischen Werktätigen in die Arme. Deutschland wird nicht zugrunde gehen, wenn Hitler stürzt. Im Gegenteil! Millionen Deutsche werden vor dem Untergang bewahrt, sie werden gerettet.

**Deutschland wird nicht leben, wenn wir sterben!  
Deutschland wird nur leben, wenn wir leben!**

# Der Anschlag auf die Nazi-Ausstellung „Das Sowjetparadies“

- Überfall auf die Sowjetunion 1941
- Hetze gegen „sowjetische Untermenschen“ und gegen Kommunismus
- Brandanschlag auf die Ausstellung am 18. Mai 1942



27

## NS-Plakat in Berlin

**Befanntmachung.**

Die am 10. Dezember 1942 vom Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat und landesverräterischer Feindbegünstigung zum Tode verurteilten

**Heinz Israel Rotholz, 21 Jahre alt,  
Heinz Israel Birnbaum, 22 Jahre alt,  
Lothar Israel Salinger, 23 Jahre alt,  
Helmut Israel Neumann, 21 Jahre alt,  
Siegmund Israel Rotholz, 23 Jahre alt,  
Hella Sara Hirsch, 21 Jahre alt,  
Hanni Sara Mayer, 22 Jahre alt,  
Marianna Sara Joachim, 21 Jahre alt, und  
Hildegard Sara Soewy, 20 Jahre alt,**

jämtlich aus Berlin, sind heute hingerichtet worden.

Berlin, den 4. März 1943.

**Der Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof.**

Verlag: Buchverlag Dr. C. Z. Göttinger 17-20 K. N. C/1932

(Quelle: Scheer 2004, Abb. 33) 28

# Verhaftung und Ermordung

- Verfolgung und Zerschlagung der Gruppe
- Herbert Baum starb in Haft; angeblich durch Selbstmord
- 20 weitere Mitglieder zum Tode verurteilt und hingerichtet; Bekanntmachung an Litfaßsäulen in Berlin



29

## Der Streit um das Gedenken an die Herbert-Baum-Gruppe

1. AStA der TU Berlin: Versuch einer Umbenennung des Hauptgebäudes in Herbert-Baum-Gebäude
2. Kommunistischer Widerstand kein Widerstand?
3. Der Kampf um die Auswahl und Hierarchie der Widerstandsgruppen



HAUPTGEBÄUDE DER TU-BERLIN

IN DIESEM GEBÄUDE WURDEN WESENTLICHE BEITRÄGE ZUM KRIEGSPOTENTIAL ENTWICKELT, DAS DER NS-STAAAT ZUR UNTERDRÜCKUNG ANDERER VÖLKER BENÖTIGTE

IN DIESEM GEBÄUDE SPRACHEN MIT RUST, ROSENBERG UND GÖRING SCHON 1933 WESENTLICHE REPRÄSENTANTEN DES NS-STAAATES VOR DEN VERSAMMELTEN HOCHSCHULANGEHÖRIGEN

IN DIESEM GEBÄUDE HERRSCHTE SEIT DEM WINTERSEMESTER 1930/31 DER NS-STUDENTENBUND: 61,7% DER STUDENTEN WÄHLTEN DIESEN, 366 STUDENTEN WAREN MITGLIED

AUS DIESEM GEBÄUDE WURDEN SEIT APRIL 1933 HOCHSCHULLEHRER, ASSISTENTEN UND STUDENTEN VERBANNT, WEIL SIE JUDEN WAREN ODER PAZIFISTEN ODER KOMMUNISTEN ODER SOZIALDEMOKRATEN

IM ANDENKEN AN DIE VERFOLGTEN UND DEN WIDERSTAND, ALS MAHNUNG FÜR DIE HOCHSCHULANGEHÖRIGEN HEUTE BEVENNEN WIR DIESES GEBÄUDE IN:

### HERBERT-BAUM-GEBÄUDE

# III.

## Jüdischer Widerstand in Deutschland (2)

### Herschel Grynszpan

(Zum Novemberpogrom 1938)

31

## Jüdischer Widerstand: Das Beispiel Herschel Grynszpan

---



32

## **Abschiebeaktion Oktober 1938 (1)**

---

Am 9. Oktober 1938 erließ Polen eine Verordnung, nach der die Pässe aller länger als fünf Jahre im Ausland lebenden Polen ohne Sondervisum eines zuständigen Konsulats am 30. Oktober ablaufen sollten. Das betraf vor allem bis zu 18.000 von geschätzten 70.000 polnischen, meist verarmten Juden, die vielfach illegal im Großdeutschen Reich lebten. Die deutsche Regierung stellte Polen daraufhin am 26. Oktober ein Ultimatum, die Rückkehrmöglichkeit der Staatenlosen zu garantieren, andernfalls werde man sie sofort ausweisen.

33

## **Abschiebeaktion Oktober 1938 (2)**

---

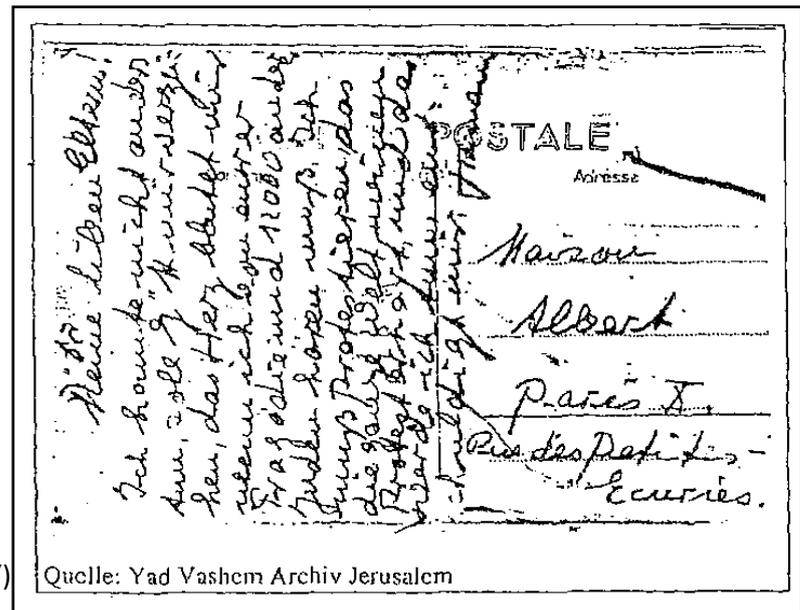
Nach der erwarteten Ablehnung befahl die Gestapo die Betroffenen sofort festzunehmen. In der Nacht zum 29. Oktober wurden sie aus ihren Wohnungen geholt, schwer bewacht zur deutsch-polnischen Grenze abtransportiert und hinübergejagt. Die unvorbereiteten polnischen Grenzbeamten verweigerten den Abgeschobenen zunächst mit Waffengewalt die Einreise, die Deutschen wiederum die Rückkehr. Sie mussten tagelang ohne Nahrung in den überfüllten Grenzbahnhöfen oder im Niemandsland warten, bis die polnischen Behörden sie passieren ließen.

34

# Karte von Herschel Gynszpan an seine Eltern 7.11.1938

„Meine lieben Eltern,  
Ich konnte nicht anders tun,  
soll G"tt mir verzeihen, das  
Herz blutet mir wenn ich von  
eurer Tragödie und 12000  
Anderer Juden hören muss.  
Ich muss protestieren, dass  
die ganze Welt meinen  
Protest erhört, und das  
werde ich tun, entschuldigt  
mir.

Hermann,, (Deutsch für „Herschel“)



## Die Schüsse auf den Nazi Rath

Auch Herschel Grynzpans Eltern wurden  
als „Ostjuden“ 1938 deportiert.

Herschel hatte sich eine Pistole besorgt und  
schoss, nach dem sich Zutritt zur deutschen  
Botschaft verschafft hatte dreimal auf den  
dort anwesenden Rath und rief „**Sie sind  
ein sale boche** (ein dreckiger Deutscher),  
und **nun übergebe ich Ihnen im Namen  
von 12.000 schikaniert Juden das  
Dokument**“ - daraufhin schoss er ihn nieder.<sup>36</sup>

# Verhaftung in Paris

## Haft in Deutschland

---

Er wurde verhaftet. Der Nazi Rath stirbt an den Verletzungen am 9., 11. 1938. Herschel blieb zunächst in französischer Haft, am 8. Juni 1940 begann der Prozess, am 14. Juni überfiel die Nazi-Wehrmacht Frankreich und besetzte einen Teil. In den Wirren entkam Herschel zunächst, in Südf frankreich, meldete sich aus Angst bei einer französischen Behörde, die ihn aber nicht schützte: Er wurde dann doch Juli 1940 der GESTAPO übergeben und nach Nazi-Deutschland verschleppt.

37

## SOLIDARITÄT und VERLEUMDUNGEN

---

- Wichtige jüdische Zeitung in vielen Ländern solidarisiert sich mit der Tat von Herschel Grynszpan. Doch nach dem Krieg behauptete dagegen Hannah Arendt: „er sei ein „Psychopath“: „Grynszpan mag als unwissendes Werkzeug der Gestapoagenten in Paris gehandelt haben“ (Arendt, Hannah: Eichmann in Jerusalem ,München 1987, S. 271)

38

# Aus der Akte Herschel Grynszpan

# Lüge, er hätte überlebt

NIEDERS. HAUPTSTAATSARCHIV  
IN HANNOVER  
**Nds. 110 W**  
Acc. 105/93 Nr. 1433 I

## Schulbesuch

## Entschädigung

FORSCHUNGSSTELLE  
NS-PÄDAGOGIK an der  
Goethe-Universität  
Frankfurt am Main  
FORSCHUNG | DOKUMENTATION | LEHRE

39

## Herschel Grynszpan wird zum 8. Mai „für tot erklärt“

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO) *E<sub>2</sub> 93*  
Hannover - Klagesmarkt 10/11  
Phone: Hannover 17733/34  
Cable: UROCLAIMS, Hannover  
Please quote: 200/G/rot  
*(in Antwortschreiben bitte anzugeben)*

**Regierungspräsident  
HANNOVER  
Eing. 23. JUNI 1960 \***

Hannover, den 21. Juni 1960  
/Se.

*Morawitz*  
*118034*  
Akte befindet sich bei  
*au*  
Nachgang

Zu : 1/18024

Betr.: Entschädigungssache Sendel G r y n s z p a n 24. Juni 60  
nach dem Sohn Herschel Grynszpan

In obiger Sache teilen wir mit, dass lt. Beschluß des Amtsgerichts Hannover vom 1.6.60, uns zugestellt am 14.6.60, der Verfolgte Herschel Grünspan (Grynszpan) auf den 8. Mai 1945 für tot erklärt worden ist.

Dieser Beschluß wird in etwa 8 Wochen rechtskräftig und werden wir den rechtskräftigen Beschluß übersenden, sobald uns dieser vom Amtsgericht zugegangen ist.

*juin* *Nachgang*

U R O  
Dr. W. Blumberg  
*Blumberg*

40

Ausschnitt aus *H. A. Z.*  
 Nr. 269 vom 16. 11. 1960  
 Mittwoch, 16. November 1960  
 E.B.

Lüge, er würde leben und sich verstecken!

**Zeuge tut geheimnisvoll: Grünspan wäre zu finden ...**  
 Der Angeklagte fordert Polizeischutz an

Von unserem Korrespondenten  
**KS MUNCHEN**

Unter Polizeischutz erschien der Angeklagte Dr. Michael Graf Soltikow am zweiten Verhandlungstag im Münchener Justizpalast. Er sei des Nachts wieder mit telefonisch bedroht worden, berichtete er atemlos, weil er es gewagt habe, eine der Hauptthesen der Nationalsozialisten zur Einleitung der Judenverfolgung anzugreifen: daß der 17jährige Herschel Grünspan aus Hannover am 7. November 1938 den deutschen Legationsrat Ernst vom Rath in Paris „im Auftrage des Weltjudentums“ oder zumindest als politischer Überzeugungstäter erschossen habe. Soltikow dagegen behauptet, zwischen Mörder und Ermordeten habe ein abartiges Verhältnis bestanden.

Nachdem die ersten Zeugen, die ebenfalls hohe Stellungen im Hitlerstaat eingenommen hatten, die „homosexuelle Version“ bestritten hatten, trat nun am Dienstag ein Mann auf, der, wie Soltikow, bei der deutschen Abwehr in Paris gewesen und der Kopien der französischen Untersuchungsakten eingesehen haben will. Darin, so behauptet er unter Eid, sei unzweideutig erklärt worden, daß vom Rath mit Grünspan persönliche Beziehungen unterhalten habe.

In Abwehrkreisen habe kein Zweifel über das „private Motiv“ des Mordes bestanden, sagte der Zeuge, der sich Ben Zhadek nannte und nach eigenen Angaben seit 24 Jahren im Geheimdienst tätig ist; er sagte zwar nicht, bei welchem er augenblicklich diene, doch benötigte er eine Aussageerlaubnis aus Bonn.

**Lebt der Attentäter Grünspan noch?**

Das Propagandaministerium geliefert worden seien, vom Schwarzhandel mit Pässen, in den Angehörige der deutschen Botschaft in Paris angeblich verstrickt waren, von verschwundenen und verschleppten Emigranten, von Spionagezentren in lesbischen Lokalen, von illegalen Waffendepots und Rekrutierungsdepots der internationalen Spanienbrigade. Dort soll sich auch einmal der junge Herschel gemeldet haben.



## Alte Nazis als Lügner

Aussage ehemaliger Staatssekretär von Goebbels

Ausschnitt aus *Frankfurter Allgemeine*  
 Nr. 270 vom 18. 11. 60

**EB** Von unserem Korrespondenten  
 KS MUNCHEN

Der frühere Staatssekretär Goebbels, Leopold Gutlerer, 5 Münchener Grünspan-Prozess als Zeuge auf. Er bestätigte, daß vor dem Volksgerichtshof in Berlin ein Schauprozess gegen den jungen jüdischen Attentäter Herschel Grünspan hätte stattfinden sollen.

Das Propagandaministerium bereits alle Vorkehrungen getroffen: Ankläger, Zeugen und „Gutachter“ hatten ihre Texte einstudiert. Da kam

**EB** Von unserem Korrespondenten  
 KS MUNCHEN

Der frühere Staatssekretär von Goebbels, Leopold Gutlerer, trat im Münchener Grünspan-Prozess als Zeuge auf. Er bestätigte, daß vor dem Volksgerichtshof in Berlin ein Schauprozess gegen den jungen jüdischen Attentäter Herschel Grünspan hätte stattfinden sollen.

Das Propagandaministerium hatte bereits alle Vorkehrungen getroffen: Ankläger, Zeugen und „Gutachter“ hatten ihre Texte einstudiert. Da kam

## Zeugen: Herschel war im KZ Sachsenhausen, Vermittlung durch Norbert Wollheim

---

dem Kriege -etwa 1 1/2 Jahre- in Paris gewesen und hat das Gleiche  
getan. Meine Pariser Verwandten haben nach ihm gesucht, - es hat  
nichts genützt. Das Letzte, was ich über meinen Sohn Herschel in  
Erziehung bringen konnte, war folgendes:  
Ein Herr Blank, früher Hannover, und ein Herr Karl R.A. Wittig,  
Frankfurt a/M haben mir mitteilen lassen, und zwar durch einen  
Herrn Norbert Wollheim, Lübeck, dass sie mit ihm im August 1942  
im KZ Sachsenhausen gewesen seien und dass sie an einem der ersten  
Augusttage mit meinem Sohn Herschel im KZ im Waschraum gesprochen  
hätten. Er habe ihnen an diesem Tage erklärt, dass seine Unter-  
suchung beendet sei und dass er glaube, er lebe den letzten Tag.  
Seitdem hätten die beiden ihn nie wiedergesehen.

*Lemuel Gynzspan*  
Unterschrift

43

## Zum Vater von Herschel Gynzspan

---

- Antrag Ausbildungsschaden ABGELEHNT
- Antrag Internierung in Polen ABGELEHNT
- Antrag Entschädigung Ausreise  
ABGELEHNT
- Antrag Rentenerhöhung:  
17 DM nach seinem Tod  
genehmigt!

44

## EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

In Kenntnis des Umstandes, dass eine unrichtige oder auch nur fahrlaessig falsch abgegebene eidesstattliche Erklarung strafbar ist und nachdem ich auf die Strafbarkeit des Par.120 des in Israel geltenden Strafgesetzbuches hingewiesen wurde, erklare ich hiemit an Eidesstatt folgendes:

Zur Person: Ich heisse Jakob Jehudai, bin im Jahre 1920 in Berlin geboren und bin im Jahre 1946 nach Israel eingewandert. Ich bin in Kirjat Schmuel (Haifa) Reinesstr. 22 wohnhaft. Meine Kennkarte ist Nr. 243378.

Zur Sache: Ich kannte Herszl Gruenspan (Grinszpan) und bin mit ihm zusammen in den Jahren 1935-1936 als Schueler der Rabbinischen Lehranstalt in Frankfurt a/M Theobaldstrasse unter Leitung des Rab. Dr. Hoffmann gewesen.

Meine Entschaedigungsansprueche sind in Berlin unter AZ. 265/190 anhaengig.

Kirjat Motzkin, 19 Juli 1966

*Jakob Jehudai*

**Keine  
Akten  
da!**

STADT FRANKFURT AM MAIN  
DER MAGISTRAT · STADTSCHULAMT 144

6 Frankfurt (Main) 1, Postfach 2733  
Großer Hirschgraben 17  
Fernsprecher: 212 - 4842  
oder über Fernsprechanlage 313  
Telex: 04 - 13064

Stempel: 23 APR 1966  
26 April 1966

An den  
Regierungspräsidenten  
Hansbover  
Archivstr. 2, Postfach

Ihre Zeichen: 1.4.66 / P 11-12 III K/W  
Ihre Nachricht vom: 1.4.1966  
Ihr Zeichen: 25. April 1966

Betreff: Entschädigungsverfahren nach Herschel Grynszpan

SEHR: Ihr Schreiben vom 1.4.1966, As. EB -VI- 1/04202-G-1/18024-U

Nach den uns noch vorliegenden Akten der ehemaligen Rabbinischen Lehranstalt Jeschiva, deren Leiter Herr Dr. Hoffmann war, wurde die Schule durch Verfügung des Regierungspräsidenten vom 17.1.39 zum 31.3.1939 geschlossen. Im letzten uns vorliegenden Jahresbericht der Schule vom Schuljahr 1933/34 ist der Name Herschel Grynszpan weder in der Vorbereitungsstufe noch in der Unter-, Mittel- oder Oberstufe aufgeführt.

Wir bedauern, keine näheren Angaben machen zu können.

Registrator: [Signature]  
26. April 1966  
Im Auftrage: [Signature]

**Akten bei  
Entschädigungsanfragen sind  
dann oft genug durch  
„Feindeindwirkung“ (!!) als  
zerstört gemeldet!**

In dem Entschädigungsverfahren  
des Sendel Grynspan  
geboren am 17.10.1886 in Radomsk, Polen  
wohnhalt: Schwil Haemupa 9, Kirjat Schmuel b.Haifa, Israel  
Bevollmächtigt: United Restitution Organization  
Hannover, Klagesmarkt 10/11

ergeht auf Grund des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG)  
vom 29.6.1956 (BGBl.I S.562) folgender  
Teil - Bescheid

Der Antrag auf Entschädigung für Schaden an Freiheit  
durch Freiheitsentziehung wird abgelehnt.

G r ü n d e :

„keine  
Freiheits-  
entziehung“

infolge Internierung in Zbonczyn für die Zeit von Oktober  
1938 bis 31.6.1939. Der form- und fristgerecht eingereichte  
Antrag ist nicht begründet. Die Internierung in Zbonczyn,  
Polen stellt keine Freiheitsentziehung im Sinne des § 1 BEG  
dar und ist auch nicht unter Missachtung rechtsstaatlicher  
Grundsätze seitens des polnischen Staates erfolgt.  
Urteil Landgericht Hannover vom 11.7.56 (34.0.79/56.

Deportation war doch kostenlos:  
„**ohne hier für etwas bezahlen zu müssen**“ „

---

Am 21. November 1958 wird auch der Antrag auf  
Entschädigung für Schaden durch Ausreise- Kosten  
abgelehnt: **»Der Antragsteller wurde mit seiner Familie  
im Oktober 1938 als Jude polnischer Nationalität nach  
Polen ausgewiesen. Diese Ausweisung erfolgte, wie  
amtsbekannt ist, in Sammeltransporten, für die den  
Betroffenen, ähnlich wie bei einer Deportation, keine  
besonderen Aufwendungen erwachsen sind.« (Akte, S.  
104)**

Mit dieser zynische Bemerkung wird das Problem  
umgangen, dass es ja um die Auswanderung nach Israel  
**nach** der Deportation nach Polen ging.

# **„nur das Objekt auf ihn einwirkender Maßnahmen“**

Dort heißt es weiter er habe er gar nicht auswandern können da

**»der Kläger bis zum Ende des 2. Weltkrieges nur das Objekt auf ihn einwirkender Maßnahmen gewesen ist und erst nach 1947 ein Entschluss zur Auswanderung nach Palästina gefasst haben kann.«** (ebd., S. 133)  
nochmals wird betont dass er doch nach Polen transportiert worden sei **»ohne hier für etwas bezahlen zu müssen«** (ebd., S. 133)

49

## **Sterbeurkunde für den Vater von Herschel Grynszpan 6.2.1976**

Staatswappen  
INNENMINISTERIUM STAAT ISRAEL  
Sterbeurkunde

Niederösterreich  
Landesverwaltungs-  
beh. 4. ACS. 1976

Familiennamen	Vorname	Name des Vaters	Kennkarte Nr.
GRYNSZPAN	Schmuel	Jakob	0/859645
Geschlecht	Geburtsdatum	Familienstand	Religion und Nationalität
männlich	17.10.1886	verwitwet	jüdisch
Adresse	Sterbedatum	Sterbeort	
-----	06.02.1976	Pardess Ghana "Malben"	

50

20.2.1976  
17 DM  
mehr –  
... nach  
seinem  
Tod!

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT  
IN HANNOVER

Entwurf 3000 Hannover, den 20.2.1976  
Postfach 203

- 310.5.1.2 - 104202 -  
118024

1.) - Luftpost  
Mann  
Sendel Grynszpan  
Katznelson 61  
Bat Jam / Israel

Postabfertigung  
Abgestempelt am  
20. FEB. 1976  
mit 1 Anlagen

Festgestellt  
Reg.-Ab-inspektor  
Angestellte BAT VB

Betrifft: Ihre Rente nach dem BEG wegen Schadens an Leben - Eckmunk

Sehr geehrter Rentenempfänger!

Nach dem ~~Entwurf~~ der Dreizehnten Verordnung zur Änderung der Ersten Durchführungsverordnung (13. ÄndVO zur 1. DV-BEG) ist Ihre auf der Grundlage der vergleichbaren Beamtengruppe des einfachen Dienstes nach einem Hundertsatz von        v.Hr oder unter entsprechender Kürzung von        x 50,        DM errechnete Rente von monatlich 277,- DM im Rahmen der bisherigen Zuerkennung ab 1. 1. 1975 auf monatlich 294,- DM erhöht worden (§§ 18 BEG, 10 - 13 der 1. DV-BEG).

Ihre erhöhte Rente kann erstmals zum 1.6.1976 überwiesen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt erhalten Sie auch die Nachzahlung auf dem bisherigen Überweisungsweg.

# Die Rache der Nazis: Novemberpogrom 1938



## Novemberpogrom: SA-Befehl

„Sämtliche jüdische Geschäfte sind sofort von SA-Männern in Uniform zu zerstören. Nach der Zerstörung hat eine SA-Wache aufzuziehen, die dafür zu sorgen hat, dass keinerlei Wertgegenstände entwendet werden können. [...] Jüdische Synagogen sind sofort in Brand zu stecken, jüdische Symbole sind sicherzustellen. Die Feuerwehr darf nicht eingreifen.“

# Novemberpogrom

---

Mindestens 400 Todesopfern allein in der Pogromnacht.

Eine unbekannte Zahl von Vergewaltigungen jüdischer Frauen.

Gesamtzahl von 1.406 vollständig zerstörten Synagogen und Betstuben

55

# Novemberpogrom

---

- Von den annähernd 30.000 verhafteten wurden 10.911 – einschließlich von etwa 4.600 Wienern – ins KZ Dachau, 9.845 ins KZ Buchenwald eingeliefert. Für das KZ Sachsenhausen schätzt man mindestens 6.000, eher aber 10.000 Inhaftierte. Die Lagerhaft kostete nochmals Hunderte Menschenleben: In Buchenwald fanden nach Angaben der Lagerverwaltung 207 Juden, in Dachau 185 den Tod, die Opferzahl von Sachsenhausen ist unbekannt.

56

# Valentin Senger: Brand der Synagoge in Frankfurt am Main

---

POGROM: Zeitzeugenbericht zu den Novemberpogromen 1938 in Frankfurt am Main



Lesung von Valentin Senger in einer Frankfurter Schule am 5.11.1987 aus seiner Autobiografie „Kaiserhofstraße 12“:

*„Ich weiß nicht mehr, wie lange ich dastand und in die Flammen startete. Ein Gefühl überwältigte mich, wie ich es bisher nicht gekannt hatte. Auch ich war einer von denen, die da gequält und geschunden wurden. Noch nie war es mir so deutlich ins Bewusstsein gedrungen, dass ich zu ihnen gehörte. Ihr Schicksal war mein Schicksal.“*

(Video, UT, 1:38)

Valentin Senger (1987)

37

## IV. Weltgeschichtliche Dimension des Mordprogramms

## Unterschied KZs und Vernichtungslager

## Vernichtungslager: Staatliche Organisation und industrielle Durchführung

---

- Schwierigkeit der Diskussion über die Besonderheiten des Nazimordprogramms angesichts der Geschichte großer Massenmorde
- Zentrale Argumente für die bisherige **Präzidenzlosigkeit** der Nazi-Mordverbrechen in den Vernichtungslagern:
  - **Staatliche Organisation** und minutiöse Planung von Verfolgung und Ermordung nach rassistischen Kriterien, nicht als Folge der eigentlichen Kriegshandlungen
  - **Industrielle Organisation** des Massenmords mit zu diesem Zweck entwickelten Techniken (Gaskammern, zugehörige Verbrennungsöfen) in eigens errichteten Vernichtungslagern

59

## Unterschiede von Konzentrations- und Vernichtungslagern

---

- KZ gab es bereits ab 1933: Tod oft durch Unterernährung, Krankheit und Mordaktionen
- Vernichtungslager ab 1941/42 in Betrieb, fabrikmäßige Ermordung der Deportierten
- Vernichtungslager unterlagen außerdem im Unterschied zu KZ der Geheimhaltung

60

# Überblick über die KZs in Deutschland und Österreich I

---

- KZ **Dachau**: Es wurde im März 1933 errichtet, zunächst 27 000 Häftlinge. Bis zum Ende April 1945 wurden 200.000 Häftlinge registriert (einschließlich der Außenlager), von denen 37.000 ermordet wurden. (Mörderische Zustände oder Mord)
- KZ **Sachsenhausen**: Es existierte von Juli 1936 bis zum 20. April 1945. Hier war insgesamt 190.000 Häftlinge registriert worden von denen 79.000 ermordet wurden.
- KZ **Buchenwald**: Es existierte von Juli 1934 bis zum 11. April 1945. Es waren 216.000 Häftlinge registriert, von denen ca. 55.000 ermordet wurden.
- KZ **Flossenbürg**. Es existierte seit 1938 bis zum 23. 4. 1945. Hier waren 109.000 Häftlinge registriert von denen 30.000 ermordet wurden
- KZ **Neuengamme**: Es existierte von September 1938 bis zum 4. Juni 1945. Hier waren 114.000 Häftlinge registriert von denen 55.000 ermordet wurden.

# Überblick über die KZs in Deutschland und Österreich II

---

- KZ **Ravensbrück** existierte von Mai 1939 bis zum 30. April 1945. Hier waren 133.000 Häftlinge registriert, von denen 92.000 ermordet wurden.
- Das KZ **Bergen-Belsen** existierte seit April 1943 bis zum 15. April 1945. Genaue Zahlen aller registrierten Häftlinge sind nicht bekannt. Die Zahl der ermordeten Häftlinge wird mit 52.000 Personen angegeben. Von den bei der Befreiung angetroffenen 60 000 Häftlinge starben noch 14 000 an den Folgen der mörderischen Haftbedingungen.
- Im KZ **Mauthausen** von August 1938 bis zum 5. Mai 1945 war 196.000 Häftlinge registriert, von denen 113.000 ermordet wurden.
- Ab dem Einmarsch in Österreich und dem Überfall auf die Tschechoslowakei 1938/39 bis 1945 ungeheure Zunahme von Häftlingen aller Nationalitäten (1944-45 ca. 10 % deutsche Häftlinge)

# Tageszeitungen berichten offen über das KZ Dachau

---

## Konzentrationslager für Schutz- häftlinge in Bayern

München, 20. März.

Beständig der Dauer der Schutzhaft laufen fort-  
gesetzt zahlreiche Anfragen bei der Polizeidirektion  
ein. Polizeipräsident Himmler erklärte hierzu,  
es sei notwendig, das Material, das wir in un-  
gekürzten Mengen beschlagnahmen können, zu  
sichern. Anfragen halten in der Richtung dieses  
Materials nur auf und laufen praktisch darauf  
hinaus, daß jede Anfrage dem Schutz-  
häftling einen Tag mehr kostet.

Bei dieser Gelegenheit trat Polizeipräsident  
Himmler den Gerüchten über eine künftige Be-  
handlung der Schutzhäftlinge entschieden entgegen.

Als zwingenden Grundes sind einige Anbe-  
rungen in der Unterbringung der Schutzhäft-  
linge notwendig geworden.

Am Mittwoch wird in der Nähe von Dachau  
das erste Konzentrationslager mit einem Auf-  
nahmekapazität für 2000 Menschen errichtet wer-  
den. Hier werden die gesamten kommuni-  
kationellen und soweit dies notwendig ist,  
Reichsbanner- und sozialdemokra-  
tischen Funktionäre, die die Sicherheit  
des Staates gefährden, zusammengepackt, da es  
auf die Dauer nicht möglich ist und den Staats-  
apparat zu sehr belastet, diese Funktionäre in den  
Verhaftungsstellen unterzubringen. Es hat sich  
ergeigt, daß es nicht möglich ist, diese Leute  
in die Freiheit zu lassen, da sie weiter leben und  
Marxismus pflegen. Im Interesse der Sicherheit des  
Staates müssen wir diese Maßnahmen treffen  
ohne Rücksicht auf Meinliche Bedenken. Polizei  
und Innenministerium sind überzeugt, daß sie  
denn zur Verhütung der gesamten nationa-  
len Bevölkerung und in ihren Sinne handeln.

63

## Zur Problematik des Begriffs „Auschwitz“

---

- Synonym für NS-Vernichtung überhaupt

- Unterschiedliche Etappen in seiner  
Geschichte

Drei wesentliche zentrale Lager:

1. **Auschwitz-Stammlager** (KZ, ca. 40  
zusätzliche Außenlager)
2. **Auschwitz-Birkenau** (Vernichtungslager)
3. **Auschwitz-Monowitz** (KZ, IG Farben)

64

# Auschwitz-Birkenau (Vernichtungslager)

---

- **Auschwitz-Birkenau**

Vernichtungslager, (Okt. 1941 bis Jan. 1945), ca. 1-2 Mio. Tote, darunter 1 Mio. Juden/Jüdinnen; 900.000 wurden sofort nach Ankunft mit Giftgas ermordet (Zyklon B) oder erschossen.

65

## Weitere Vernichtungslager in Polen

---

- **Chelmno/Kulmhof** (vor allem Dez. 1941 bis März 1943), Zahl der Ermordeten unklar, 200.000 bis 300.000 Tote (Ermordung in Gaswagen)
- **Belzec** (März 1942 bis Dez. 1942), 400.000 – 600.000 Ermordete;

In diesen Lagern fand die Ermordung durch Einführen von Benzinmotorabgasen (Kohlenstoffmonoxid) in Gaskammern statt.

66

# Vernichtungslager in Polen

---

- **Sobibor** (Mai 1942 bis Okt. 1943),  
150.000 bis 250.000 Tote
- **Treblinka** (Juli 1942 bis Nov. 1943),  
ca. 900.000 Tote

In diesen Lagern fand die Ermordung durch Einführen von Benzinmotorabgasen (Kohlenstoffmonoxid) in Gaskammern statt.

67

## Majdanek Doppelte Funktion: Konzentrations- und Vernichtungslager in Polen

---

- **Majdanek** (Vernichtungslager und KZ)  
(Juli 1941 bis Juli 1944), **78.000 Tote**;

überwiegend Erschießungen, aber auch Ermordung mit Kohlenstoff-Monoxid und später auch mit Zyklon B

68

V.

# Jüdischer Widerstand in Ghettos und Vernichtungslagern



**Roza Robota**

69

## WIDERSTAND

### Statt einer Einleitung:

<https://www.youtube.com/watch?v=SBLN6X5kxC4>

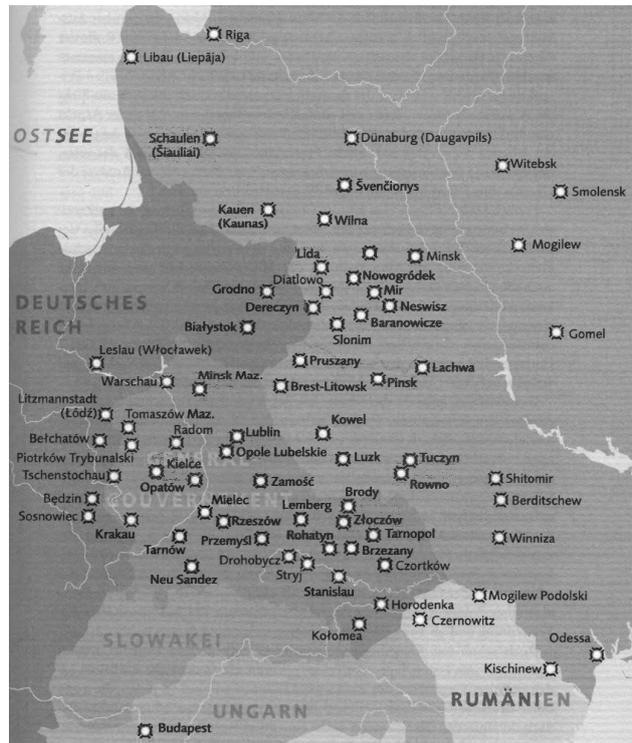


Während des Eichmann-Prozesses in Jerusalem 1961 weist der Ghettokämpfer und Partisan Abba Kovner aus Vilna die Frage zurück, warum sich die jüdische Bevölkerung nicht gegen die Nazis erhoben habe: **„Als kämpferischer Jude protestiere ich mit aller Leidenschaft gegen diese Frage, soweit sie auch nur die Spur eines Vorwurfs enthält!“**

# Überblick Ghettos

---

- Im ganzen besetzten Europa gab es ca. 1000 Ghettos, allein in Polen ca. 600. Im Baltikum gab es ungefähr 130 solcher Ghettos und in der Sowjetunion noch weitere 250.
- Auch in Griechenland gab es ein jüdisches Ghetto mit mehrere 10 000 Personen vor dem Mordtransporten nach Auschwitz und Treblinka.



# Überblick Ghettos

---

- Neben der großen Zahl kleiner, mehrere Tausend Personen umfassenden jüdischen Ghettos gab es auch eine Reihe großer, zehntausend Personen umfassende Ghettos
- Ghetto **Theresienstadt**:
- Vielleicht das bekannteste Ghetto, Februar 1942 errichtet, bis 8. Mai 1945 – Befreiung durch die Rote Armee

# Funktion der Ghettos

---

- Vor allem Konzentration der Häftlinge für die spätere Vernichtung, kein festes „jüdisches Wohngebiet“ (Nazi-Jargon)
- Kürzere Zeit wichtig auch für die Sammlung von Arbeitskräften, die jeweils für kriegswichtige Aufgaben der NS-Diktatur eingesetzt wurden
- Auch Mordaktionen innerhalb der Ghettos

73

# Das jüdische Ghettos Theresienstadt

---

- In Theresienstadt gab es Widerstand durch Kultur, Unterrichtung der Kinder
- Versuch der Nazis ein „Vorzeige“-Ghetto zu filmen
- Durchgang nach Auschwitz Birkenau und Treblinka (88 000 ermordet, im Ghetto selbst 33 000)

74

# Das jüdische Ghetto in Lodz

---

- Es wurde schon 1939 errichtet und existierte bis 1944. Zweitgrößte jüdische Ghetto (nach Warschau)
- Arbeit für die Wehrmacht, über 150 000 mussten dort wohnen, auch 5000 Sinti/Roma
- In Schüben in die Vernichtungslager von teilweise 20 000 Personen wurde das Ghetto geleert

75

# Das jüdische Ghetto in Lodz

---

- Die Nazis selbst liquidierten es dann, so dass bei der Befreiung durch die Rote Armee nur noch 800 Häftlinge eines Aufräum-Kommandos da waren, sowie 30 versteckte Kinder und 60 versteckte Erwachsene.
- Heftige Debatten über den Judenrat und Rumkowski

76

## Das jüdische Ghetto in Riga

---

- Zusammensetzung an 1941 aus der jüdischen Bevölkerung der Umgebung und den aus Deutschland und Österreich (über 20 000) Deportierten. Belegt mit mehreren 10 000 Personen. Auflösung Ende 1943.
- Zunächst Massenerschießungen außerhalb des Ghettos, dann Abtransport in das Vernichtungslager in Auschwitz, teilweise Deportation in andere KZs

77

## Das jüdische Ghetto in Lemberg

---

- Das jüdische Ghetto innerhalb Lembergs belegt mit 140 000 Personen.
- Schrittweise Liquidierung des Ghettos durch Mord-Transporte nach Belzec, sowie Erschießungen bis März 1943
- Die Gebäude des Ghettos wurden von den Nazis niedergebrannt.

78

## **Die jüdischen Ghettos in Minsk und Wilna**

---

- Besonderheit war, dass im Ghetto in Minsk (40 00 Personen) und im Ghetto im Wilna sich innerhalb und außerhalb der Ghettos jüdische Partisaneneinheiten bildeten, um den Massenerschießungen etwas entgegenzusetzen. Beide Ghettos wurden durch die Nazis liquidiert.

79

## **Das Warschauer Ghetto und der Aufstand vom 19. April bis zum 16. Mai 1943**

# Überblick über das jüdische Ghetto in Warschau

- Errichtung des Ghettos in Warschau ab dem 2. Oktober 1940 – belegt mit zunächst 500 000, dann mit 750 000 Personen aus Warschau und Umgebung
- Streng abgeriegelt durch 18 km lange Mauer (3 Meter Höhe) mit 2 Dutzend Toren mit Wachen
- Das Leben in diesem riesigen Ghetto, Widerstand: Zunächst Hilfe und Kultur

81

## Bekanntmachung

Behr.: Todesstrafe für unbefugtes Verlassen der jüdischen Wohnbezirke.

In der letzten Zeit ist durch Juden, die die ihnen zugewiesenen Wohnbezirke verlassen haben, in zahlreichen Fällen nachweislich das Fleckfieber verbreitet worden. Um die hierdurch der Bevölkerung drohende Gefahr abzuwenden, hat der Herr Generalgouverneur verordnet, dass in Zukunft ein Jude, der aus dem zugewiesenen Wohnbezirk unbefugt verlässt, mit dem Tode bestraft wird.

Die gleiche Strafe trifft diejenigen, die einem Juden wesentlich Unterschlupf gewährten oder in anderer Weise (z. B. durch Gewährung von Nachlässen, Verstecken, Mithilfe auf Fluchwegen aller Art usw.) dem Juden behilflich sind.

Die Aburteilung erfolgt durch das Sondergericht Warschau.

Ich weise die gesamte Bevölkerung des Distrikts Warschau auf diese neue gesetzliche Bestimmung ausdrücklich hin, da niemand mit menschlicher Strafe vergangen wird.

Warschau, am 11. November 1941.

Gen. **Dr. FISCHER**  
Generalgouverneur

# Bekanntmachung (Abschrift)

---

## **Todestrafe für unbefugtes Verlassen der jüdischen Wohnbezirke**

„In der letzten Zeit ist durch Juden, die die ihnen zugewiesenen Wohnbezirke verlassen haben, in zahlreichen Fällen nachweislich das Fleckfieber verbreitet worden. Um die hierdurch der Bevölkerung drohende Gefahr abzuwenden, hat der Herr Generalgouverneur verordnet, dass in Zukunft ein Jude, der den ihm zugewiesenen Wohnbezirk unbefugt verlässt, mit dem Tode bestraft wird.

Die gleiche Strafe trifft diejenigen, die diesem Juden wissentlich Unterschlupf gewähren oder in andere Weise (zum Beispiel durch Gewährung von Nachtlager, Verpflegung, Mitnahme auf Fahrzeugen aller Art usw.) den Juden behilflich sind. ...

Warschau, am 10. November 1941 Dr. Fischer Gouverneur

83

## **Vorbereitung des Aufstandes**

---

- Die Deportationen aus Warschau in das Vernichtungslager meist nach Treblinka wurden ab Juli 1942 verstärkt.
- Gründung einer gemeinsam Jüdischen Widerstandsorganisation, Bewaffnung
- Erste Aktionen gegen Deportationen Januar 1943, Verluste der SS, aber auch Verluste des Widerstands. Ermordung von 18 000 Menschen in vier Tagen.

84

# Vorbereitung des Aufstandes

---

- Anfang 1943 nur noch ca. 40.- 50.000 Personen im Ghetto, diese sollte auch liquidiert werden.
- Aufruf: „**Kein einziger Jude soll mehr nach Treblinka kommen**“
- Intensiver Bau von Bunkern, unterirdischen Gängen und Bewaffnung in den drei Monaten bis zum Aufstand
- 19. April 1943 betraten 2000 SS-Männer mit Panzern und Schnellfeuergeschützen das Ghetto.

85

## Aufstand im Warschauer Ghetto

---

Am 19. April 1943 begannen die jüdischen Ghetto-Insassen einen mehrere Wochen dauernden Aufstand. Am 8. Mai wurde der Aufstand weitgehend von der SS blutig niedergeschlagen. Der Widerstand hielt aber noch bis zum 16. Mai 1943 an

Das Foto zeigt Malka Zdrojewicz und Rachelea Wyzogrodzka; Malka wurde nach Majdanek verschleppt und überlebte.

(Lustiger, Arno: Zum Kampf auf Leben und Tod, Köln 1994, S.100)

„Mit Waffen gefangene Weiber der Hechaluzbewegung“  
Foto SS, aus dem Stroop-Bericht mit Bildunterschrift



# Ende des Aufstandes

---

- Erst mit der Bombardierung durch die Luftwaffe und der vollständigen Niederbrennung des gesamten Ghettos konnte die SS das Gebiet unter ihre Kontrolle bringen. Haus für Haus wurde gesprengt oder niedergebrannt. 200-300 SS-Leute wurden getötet.
- Am 16. Mai 1943 verkündete der SS-Führer Stroop: **„Das ehemalige jüdische Wohnviertel Warschau besteht nicht mehr. Mit der Sprengung der Warschauer Synagoge wurde die Großaktion um 20.15 Uhr beendet.“**
- Von den 750 Personen des jüdischen Widerstands wurden weit über 500 Personen ermordet, ein Teil konnte durch die Kanalisation entkommen. In den Kämpfen wurden 12 000 jüdische Personen faktisch hingerichtet, danach noch 18 000 Personen erschossen und 7 000 wurden in die Vernichtungslager abtransportiert.

Von der SS gefangengenommene Kämpferinnen und Kämpfer des jüdischen Aufstands in Warschau

---



# Exemplarisch für Widerstandskämpferinnen im Warschauer Ghetto

---

Die junge Frau, Deckname Wanda, war blond und konnte daher gut auch als Kurierin arbeiten, sie transportierte auch Waffen in das Ghetto und wurde Teil einer Partisanen-Einheit. Sie war die Kontaktfrau zwischen der kommunistischen Organisation und dem antifaschistischen Block. Sie wurde später verhaftet und ermordet. Ruben Ainsztein schreibt über Niuta Tejtelbaum:

„Kaum älter als 16-jährig aussehen und mit blonden Zöpfen, die so lang waren, dass sie sich darauf setzen konnte, betrat sie ein gut bewachtes deutsches Gebäude, erschoss einen Nazi-offizier in dessen eigenen Büro und verließ es mit einer Unschuldsmiene ...“

(Ainsztein Ruben: Revolte gegen die Vernichtung. Der Aufstand im Warschauer Ghetto Berlin 1993, S. 116-118)



## Bedeutung des Aufstandes (1)

---

- Der Aufstand war ein Fanal für alle jüdischen Menschen auf der ganzen Welt, ob in den Armeen der Alliierten, in den besetzten Ländern oder, auch in den Wäldern bei den Partisanen.
- 4 Wochen gelang es der SS nicht, bewaffnet kämpfende jüdische Jugendlichen trotz klarer Unterzahl zu besiegen.

## **Bedeutung des Aufstandes (2)**

---

- Der Hochmut der SS wurde gebrochen, ein neues Selbstbewusstsein der jüdischen Menschen entstand und wurde gestärkt.
- Auch im Ghetto im Lemberg und in Bialistok kam es zu Aufständen; dann in Sobibor und Treblinka, sowie im Sonderkommando in Auschwitz-Birkenau.

91

## **Aufstände in Vernichtungslagern**

92

# Der Aufstand in Treblinka

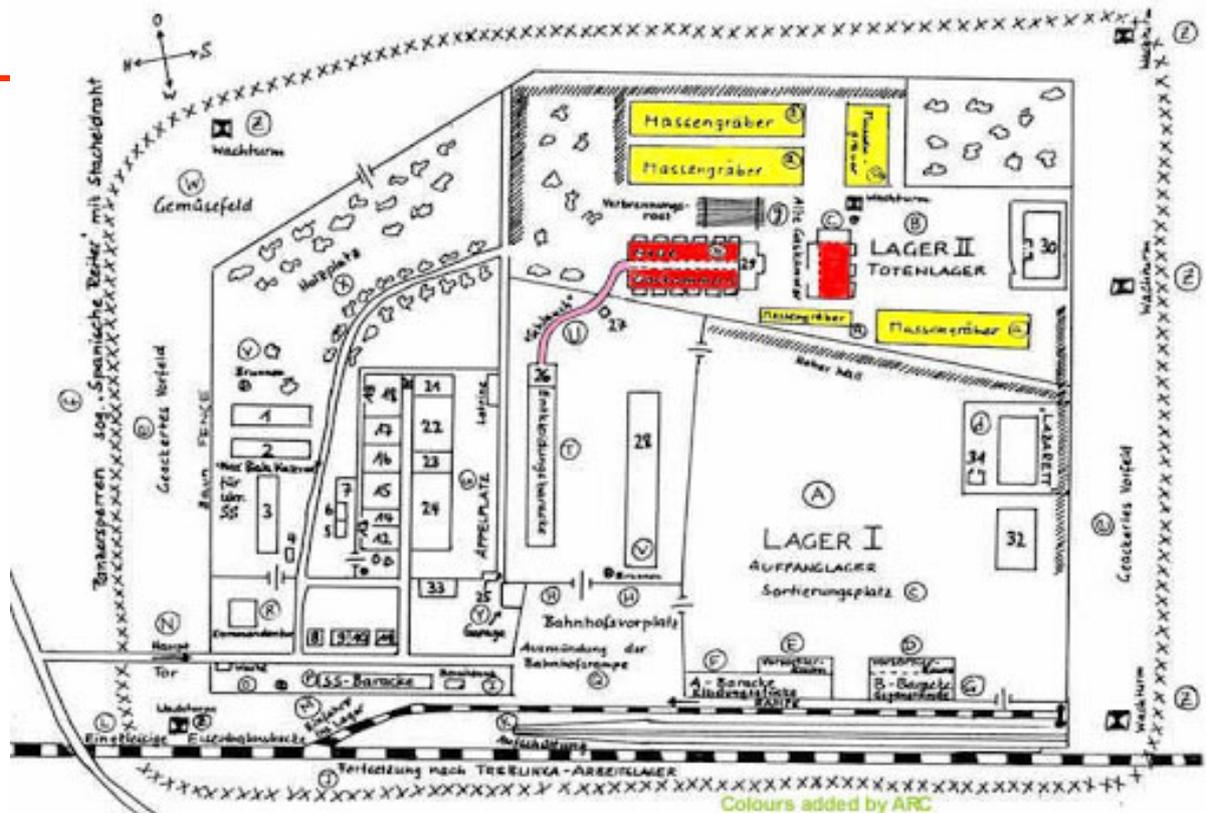
## 2. August 1943

Kleiner Kernbestand der Häftlinge –  
Sonderkommando und laufende Arbeiten -  
führte zur Verabredung von Widerstand,  
Aufstand und Flucht.

1. Schritt: Aus der Waffenkammer Waffen entwenden
2. Schritt: Lager anzünden und SS-Leute überwältigen
3. Schritt: Tore und Zaun zerstören, Flucht in die Wälder

93

## Aufstand in Treblinka: Lageplan



## Zur Ausgangslage

---

- **Treblinka** bestand von Juni 1942 bis zum November 1943 und hier wurden ca. 800.000-900.000 Menschen, vor allem die jüdische Bevölkerung aus den Ghettos von Wilna, Warschau und anderen Ghettos bei der Ankunft ermordet. Es gab dort ca. 30 SS-Leute und 200 ukrainische Hilfskräfte.

95

## Verlauf des Aufstandes

---

- 200 bewaffnete Häftlinge töteten nach eigene Angaben ca. 25 SS Leute und 60 ukrainische Wachleute, steckten das Lager in Brand, rissen den Zaun ein und zwischen 200 und 400 Personen flohen zunächst in die Wälder.

96

# Flucht und Überlebende

---

- Die SS verfolgte die Fliehenden und tötete alle bis auf ca. 50-70 Personen, die noch länger, bei den Partisanen, zum großen Teil bis nach 1945 Überlebten.
- Oktober/November 1943 wurde das ganze Vernichtungslager Treblinka von der SS aufgegeben und liquidiert.

97

## III. 3 Der Aufstand in Sobibor 14. Oktober 1943

---

- Die relativ genau Darstellung durch Überlebende
- Die Bedeutung des Films über den Aufstand in Sobibor



98

# Zur Ausgangslage in Sobibor

- **Sobibor** wurde März 1942 errichtet und die Schätzung der Ermordeten liegt zwischen 250.000 und 500.000 Personen. Es gab dort ca. 30 SS-Leute und 120 ukrainische Hilfskräfte)
- Das Lager war 60 Hektar groß.
- Im Oktober 1943 erwarteten die jüdischen Häftlinge ihre baldige Liquidierung

99

## Sobibor

### Vorderes Lager

- 1 Eisenbahnperon
- 2 Zahnarzt und Arrestraum der Trawniki
- 3 Wache
- 4 Kleidermagazin der SS
- 5 Wohnungen der SS
- 6 Wohnungen der SS
- 7 Wäscherei
- 8 Brunnen
- 9 Dusch- und Friseurraum der SS
- 10 Autogarage
- 11 SS - Küche
- 12 Wohnung des Lagerkommandanten
- 13 Waffenmagazin
- 14 Wohnungen der Trawniki
- 15 Wohnungen der Trawniki
- 16 Wohnungen der Trawniki
- 17 Bäckerei

### Lager 1

- 18 Krankenbaracke
- 19 Nähzimmer für die SS
- 20 Schusterei für die SS
- 21 Schmiede
- 22 Tischlerei
- 23 Toilette
- 24 Färberei
- 25 Wohnungen der Gefangenen (Männer)
- 26 Wohnungen der Gefangenen (Männer)
- 27 Küche der Gefangenen
- 28 Wohnungen der Gefangenen (Frauen)
- 29 Schuster der Trawniki-Männer
- 30 Wasserkanal

### Lager 2

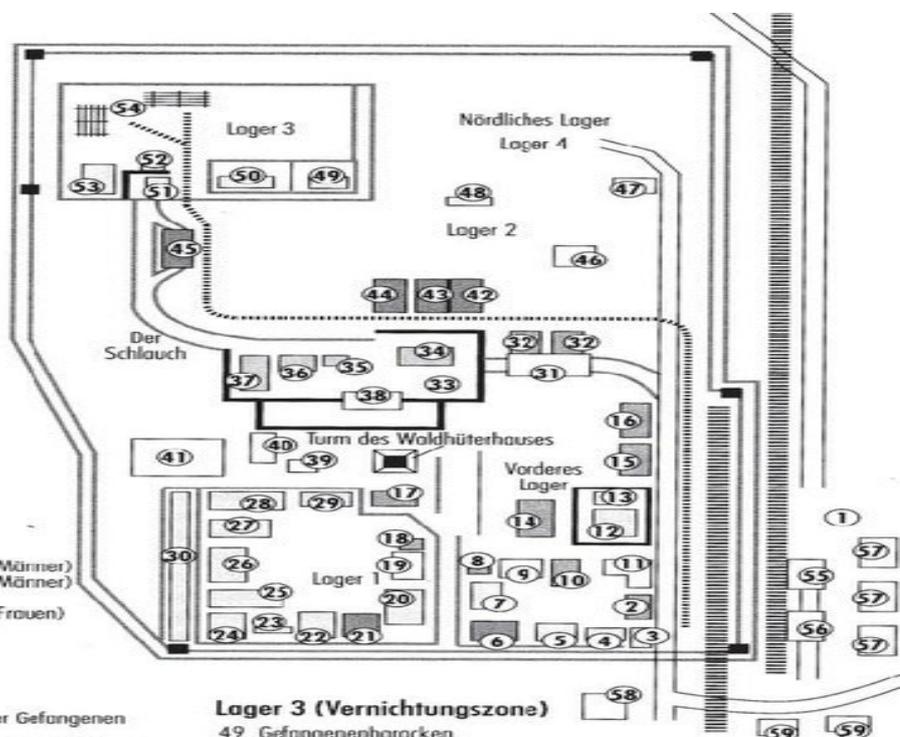
- 31 Entkleidungsbaracken
- 32 Magazin für die Wertsachen der Gefangenen
- 33 Entkleidungsraum
- 34 Proviantmagazin der ankommenden Häftlinge
- 35 Generator
- 36 Magazin für Silber
- 37 Ställe
- 38 Verwaltungsgebäude
- 39 Bügelzimmer der SS
- 40 Magazin für Schuhe
- 41 Gemüsebeet
- 42 - 44 Magazine
- 45 Magazine für Frauenhaare
- 46 Ofen
- 47 Kirche (bestand schon vor Errichtung des Lagers)
- 48 Latrinen

### Lager 3 (Vernichtungszone)

- 49 Gefangenenbaracken
- 50 Küche der Gefangenen
- 51 Gaszellen
- 52 Motor der Gasproduktion
- 53 Urnzauner Hof
- 54 Verbrennung der Leichen, Massengrab

### Eisenbahnstation

- 55 Eisenbahnstation
- 56 Wohnungen der örtlichen Bahnarbeiter
- 57 Bauernhäuser
- 58 Landwirtschaftsgüter
- 59 Wohnungen der Bahnarbeiter



## Verlauf des Aufstands in Sobibor

---

- Am 14. Oktober 1943 organisierten die Häftlinge unter Führung eines gefangenen sowjetischen Offiziers einen Aufstand.
- Es gab selbst erstellte Waffen, entwendete Waffen und nach der Tötung von elf SS-Leuten nach dem ersten Angriff auf das Waffenlager auch eroberte Waffen.
- Das Minenfeld war ein Hauptproblem für die Flucht, sie detonierten durch Steinwürfe oder durch fliehende Häftlinge.

## Verlauf des Aufstands in Sobibor

---

- In Folge des Aufstandes gelang ca. 365 Gefangenen zunächst die Flucht, aber viele wurden dann noch von der verfolgenden SS ermordet..
- Nach dem Häftlingsaufstand überlebten nach der Flucht nur 47 der Geflohenen
- Nach dieser Revolte ermordete die SS alle im Lager befindlichen Juden und Jüdinnen und zerstörte sämtliche Gebäude und tarnten es als Bauernhof.

Der Kommandeur der Ordnungspolizei  
im Distrikt Lublin

Lublin, den 15. Okt. 1943.

- Ia -

Fernschreiben

An den B.d.O. - Offizier vom Dienst - Krakau -,

....

Sicherungsabschnitt Bug:

b) Am 14.10.43, gegen 17 Uhr, Aufstand der Juden im SS- Lager Sobibor, 40 km nördl. Cholm. Sie überwältigten die Wachmannschaft, setzten sich in Besitz der Waffenkammer und flohen nach Feuerkampf mit der übrigen Lagerbesatzung in unbekannter Richtung. 9 SS-Männer ermordet, 1 SS-Mann vermisst, 1 SS-Mann verwundet. 2 fremdvölkische Wachmänner erschossen. Entwichen sind etwa 300 Juden, der Rest ist erschossen bzw. befindet sich im Lager. Truppenpolizei und Wehrmacht wurden sofort verständigt und übernahmen gegen 1 Uhr die Sicherung des Lagers. Das Gelände südlich und südwestl. Sobibor wird von Polizei und Wehrmacht durchkämt.

Abb. 8: Fernschreiben des Kommandeurs der Ordnungspolizei in Lublin an den B.d.O. → Offizier vom Dienst in Krakau v. 15. 10. 1943 (Zentrale Stelle d. LJV'en in Ludwigsburg, Ordner Nr. 365 y, Bild Nr. 1087/89)

Aus: Langbein, Hermann: ... nicht wie die Schafe zur Schlachtbank, Widerstand in den nationalsozialistische Konzentrationslagern, Frankfurt/Main 1980, S. 318

## 7. Oktober 1944: Aufstand des Sonderkommandos in Auschwitz-Birkenau

# Ausgangspunkte

---

- Nochmals zum „Lagerkomplex“ Auschwitz  
Kontakt Stammlager und Birkenau
- Die große Bedeutung der Sammlung von Informationen und die Information der Weltöffentlichkeit durch Flucht  
(A. Klahr, R. Vrba, u.a..)
- Info zur Internationalen Kampfgruppe Auschwitz:  
Die Ausnutzung der Widersprüche der SS-  
Lagerleitung – Verbesserung der  
Gesundheitslage / Einschätzung R. Vrba:  
Forderung nach Aufstand.

105

## Besonderheiten des Aufstandes in einem Vernichtungslager

---

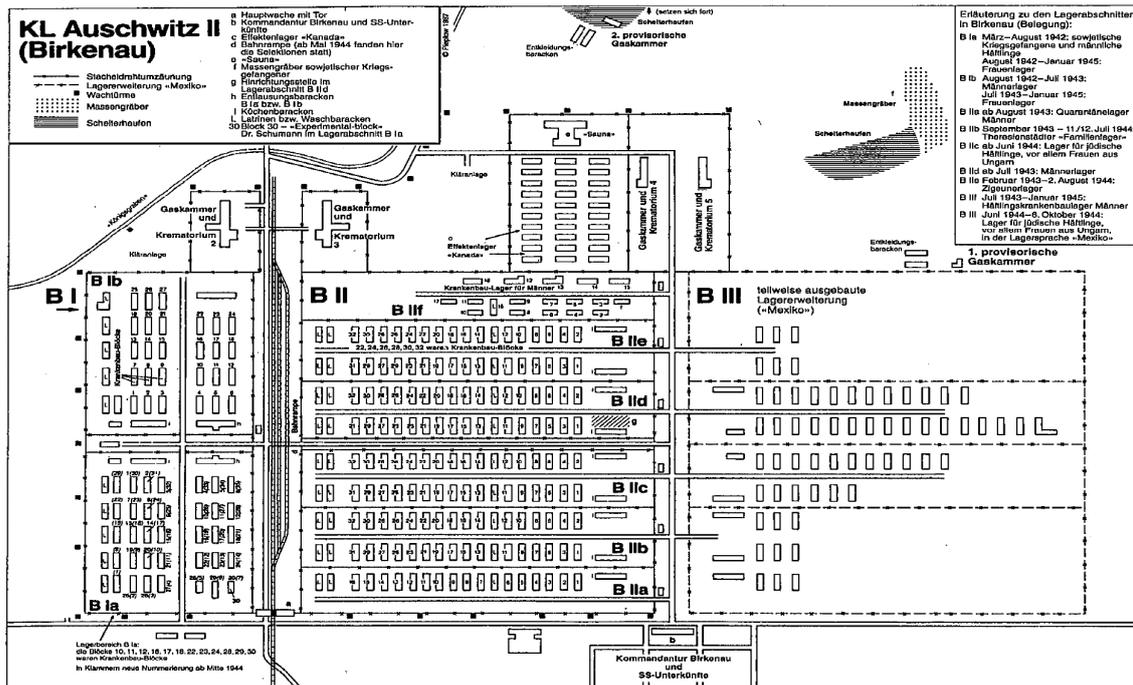


### Rudolf Vrba über Schwierigkeiten des Widerstands im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau

Ausschnitt aus dem  
Dokumentarfilm „Shoah“ (1985):  
..

Der Holocaust-Überlebende Rudolf Vrba berichtet, wie der Erfolg der Widerstandsbewegung bei der Verbesserung der Lebensbedingungen in Auschwitz in ein Dilemma führte: **„Der Lagerbestand war, sagen wir, 30.000. Wenn 500 oder 5.000 starben, dann ersetzte man diese durch frische Kräfte aus Judentransporten, die eintrafen. Wenn aber nur 1.000 starben, wurden eben nur 1.000 ersetzt, und man konnte mehr Juden in die Gaskammer schicken.“**

106



## Die Arbeit des Sonderkommandos und der Verlauf der Mordaktionen

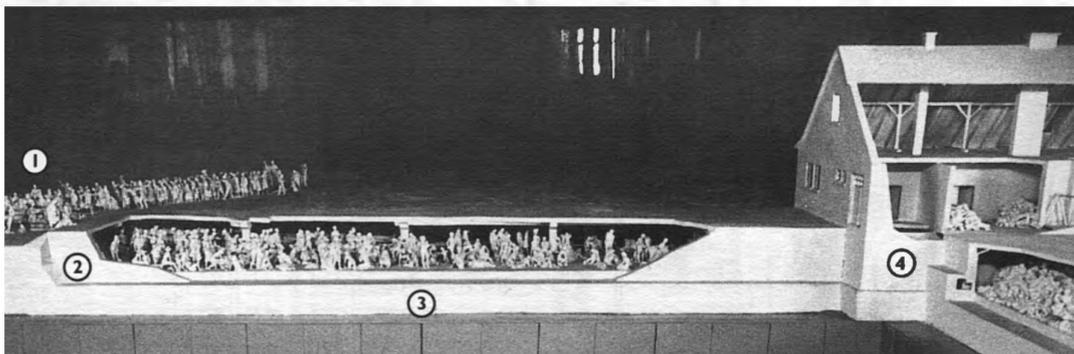
- Ankommende, selektierte Häftlinge zum Auskleiden bringen und dann in die Gaskammern führen
- Nach der Ermordung die Leichen auseinanderziehen, Wertgegenstände sammeln, auch Goldzähne herausbrechen.
- Die Leichen in der Regel zur Verbrennung in eines der Krematorien bringen und verbrennen

## **Krematorium II nach seiner Fertigstellung im Frühjahr 1943 (baugleich mit Krematorium I)**

(Foto: Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau, Auschwitz).

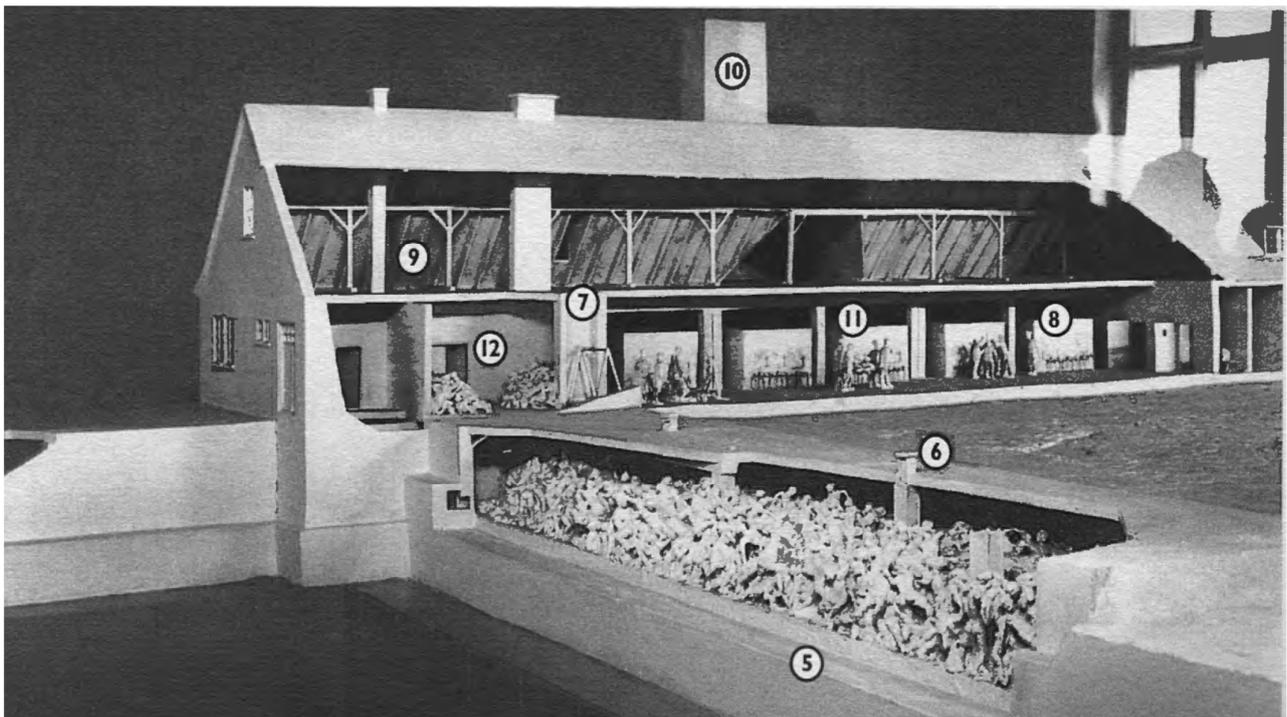
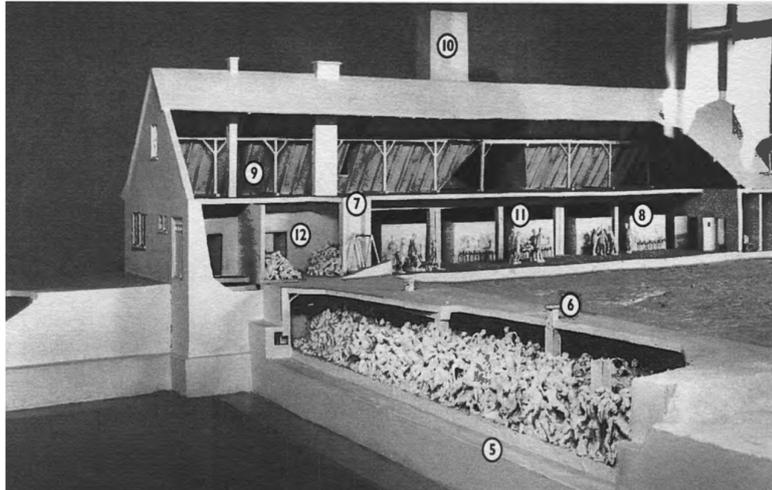


## **Modell von Krematorium I in Auschwitz-Birkenau**



- 1 Ein »Judentransport« auf dem Weg zum Krematorium
- 2 Treppe zum Entkleidungsraum
- 3 Unterirdischer Entkleidungsraum
- 4 Korridor zur Gaskammer

- 5 Unterirdische Gaskammer
- 6 Öffnung zum Einwurf des Zyklon B
- 7 Aufzug zum Krematorium im 1. Stockwerk
- 8 Die Verbrennungsöfen
- 9 Wohnbereich des *Sonderkommandos*
- 10 Schornstein
- 11 *Sonderkommando*-Häftlinge bei der Arbeit
- 12 Eingang zum Sektionsraum



## **Das Dilemma und die Perspektive des Sonderkommandos**

---

- Perfide Grundmethode der Nazi-Mörder
- Bei Handlungen des Widerstandes, Warnungen etc. gab es sofort fürchterliche Massaker an den Häftlingen, Frauen, Kinder und den Männern des Sonderkommandos.
- Jeder wusste, dass von Zeit zu Zeit alle Häftlinge in einem Sonderkommando ermordet werden.

113

## **Ab Herbst 1944, bei Vormarsch der Roten Armee, verstärkte Aufstandsvorbereitung**

---

- Alle Beteiligten des internationalen Widerstands in allen Teilen von Auschwitz I, II und III, bereiteten sich auf einen Aufstand vor, Waffen wurde besorgt und versteckt
- Die SS begann verstärkt großer Gruppen in Transporte in anderen Lager zu verlegen, was den Widerstand enorm schwächte.

114

## Direkt vor dem Aufstand

---

- Im Sommer 1944 waren noch 800 Häftlinge aus Polen und Griechenland im Sonderkommando, noch vor dem geplanten Aufstand wurden von der SS in einer Spezialaktion 300 Häftlinge in einem Hinterhalt ermordet.
- Debatten über den Zeitpunkt der Aufstandes: Unterschiedliche Einschätzungen und Perspektiven

115

## Der Beginn des Aufstands

---

- Nach Information an die „Kampfgruppe Auschwitz“, die gegen einen vorzeitigen Aufstand eingestellt war, hat das Sonderkommando den Aufstand für den 7. Oktober beschlossen, Sprengstoff und Waffen bereit gelegt.
- 200 bewaffnete Häftlingen überwältigten einige SS-Männer. Sie wurden getötet. Von ihnen wurden die Waffen genommen.

116

# Der Verlauf des Aufstandes

---

- Das Krematorium IV wurde angezündet und gesprengt.
- Der elektrische Zaun wurde an einigen Stellen mit Isolierzangen durchtrennt und die Flucht wurde so ermöglicht.
- Die SS mobilisierte rasch 3000 Männer mit Motorrädern zum Ort des Aufstandes und zur Verfolgung und Ermordung der Geflohenen.

117

# Nach dem Aufstand

---

- Es wird berichtet, dass es 27 Personen gelang, in deutsches Gebiet zu gelangen, sich als versprengt auszugeben und bis nach dem 8. Mai 1945 zu überleben. Etwa 700 SS-Männer und Kapos wurden getötet.
- Mögliche Pläne für eine Ermordung aller Häftlinge im Lager wurden möglicherweise auch infolge dieses Aufstandes nicht realisiert.

118

## Roza Robota

---

- Die SS wütete in den folgenden Wochen, insbesondere auch gegen die Frauen, die Sprengstoff für das Sonderkommando aus Arbeitseinsetzen übergeben hatten. Ein Mitglied der Widerstandsgruppe, Noah Zabłudowicz, berichtete darüber. Er war auch Zeuge im Eichmannprozess.
- Durch ein Spitzel wurden 4 Frauen und 14 Männer verraten. Darunter Roza Robota.

119

## Roza Robota

---

- Roza Robota war Mitglied einer sozialistisch zionistischen Jugendbewegung Haschome Hazair, der sich nach der Inversion der Nazis in Polen anschloss. Sie benutzt oft auf den hebräischen Namen Sjoschanah. Sie war aktiv im jüdischen Kulturverein Theater, Literatur Vorträge usw.

120



## Roza Robotka

---

Roza wurde nach der Liquidation des Gettos Ciechanow 1942 nach Auschwitz deportiert, überlebte – anders als ihre Familienmitglieder – die Selektion und arbeitete in Auschwitz-Birkenau im Effektenlager, dem sogenannten „Kanada“. Sie war vom Widerstand angesprochen worden, um Schwarzpulver für die Kampfgruppe Auschwitz mit einer Reihe anderer Frauen, die sie kannte, zu besorgen.

121



## Roza Robotka

---

Es gelang ihr ein Netz von 20 Frauen zu errichten, die alle jeweils 2-3 Teelöffel Sprengstoff gut versteckt aus einem Arbeitsbereich, in dem die Nazis erbeutete Waffen und Munition ausschachten ließen, trotz scharfer Kontrollen herauszubringen. Ein sowjetischer Häftling, Borodin war Sprengstoffexperte und fabrizierte kleine Sprengkörper, die auf den Handkarren gemeinsam mit Leichen in Verstecke in ein Krematorium gebracht wurden.

122



## Roza Robota

---

Sie schrieb auf eine Kassiber im Block 23 vor der Hinrichtung :

**„Es ist einfacher zu sterben, wenn man weiß, das andere weitermachen.“**

Und das Motto der Haschome Hazair:

**„Seid stark und tapfer“**

123

## Roza Robota

---



Roza Robota, geb. 1921 wurde mit 23 Jahren als jüdische Widerstandskämpferin in Auschwitz nach langer Folter mit **Ala Gertner**, **Regina Safirsztajn** und **Ester Wajcblum** öffentlich gehängt. Alle hatten niemanden verraten.

124

## Roza Robota

---



Roza Robota, geb. 1921 wurde mit 23 Jahren als jüdische Widerstandskämpferin in Auschwitz nach langer Folter mit **Ala Gertner**, **Regina Safirsztajn** und **Ester Wajcblum** öffentlich gehängt. Alle hatten niemanden verraten.

125

## Roza Robota

---



Die Hinrichtungen vor den anderen Häftlingen erfolgte am 5. Januar 1945. Es war die letzte öffentliche Hinrichtung in Auschwitz. Drei Wochen später, am 27. Januar 1945, befreite die Rote Armee Auschwitz.

126

# el male rachamim

---



## HATIKVA, gesungen 1945 von Überlebenden im befreiten KZ Bergen-Belsen

---

